



# XENTIS für Versicherungen

Die Vielseitigkeit von klassischen und exotischen Finanzprodukten wächst ebenso stetig wie das Umsatzvolumen dieser Finanzinstrumente. Mit der Abwicklung und Verbuchung dieser Geschäfte treten gesetzliche Auflagen für das Risiko-Management, das aufsichtsrechtliche Meldewesen und die Rechnungslegung in Kraft, die immer komplexer werden und dabei insbesondere auch Versicherungsunternehmen treffen. Neben länderspezifischen Vorgaben sind Versicherungen im Einflussgebiet der Europäischen Union aufgefordert, die an Basel II für Banken angelehnten Durchführungsbestimmungen von Solvency II (EIOPA) auf nationaler Ebene umzusetzen. So sollen auch mit dem Swiss-Solvency-Test als Pendant zur europäischen Richtlinie die Risiken, die die Versicherungsgesellschaften mit den Policen auf der Passiv- und den Kapitalanlagen auf der Aktivseite eingehen, gesamthaft eingeschätzt und die Investitionen der Versicherungsnehmer vor Insolvenzen geschützt werden. Zur Umsetzung der Anforderungen bedarf es einer effizienten und flexiblen IT-Infrastruktur. Das Investment Management System XENTIS von Profidata integriert bereits heute alle notwendigen Funktionen, um die Kapitalanlagen von Versicherungen zu steuern und mit der geforderten Darstellung der Vermögenswerte im Asset Management zu einer ganzheitlichen Risikomessung beizutragen.

## Flexible Parametrisierung

Die in XENTIS geführten Finanzinstrumente werden durchgängig abgebildet, indem standardisierte und nicht-standardisierte Finanzinstrumente nach einem einheitlichen Konzept und unter Einbindung verschiedener Datenlieferanten erfasst sowie die nachfolgenden Transaktionen über frei zu parametrisierende Geschäftsarten automatisiert von Front-to-Back verarbeitet werden. Die Modellierung von Finanzinstrumenten beinhaltet auch die Anlage von (kündbaren) Schuld-

scheindarlehen und Vorkäufen, die häufig in den Portfolien deutscher Versicherer auftreten. Vorkäufe sind wahlweise als Rentengeschäft mit langer Valuta oder Termingeschäft darstellbar. Nachrichtliche Positionen wie Alternative Investments, Immobilien und Darlehen, die extern administriert werden, jedoch für das Controlling der Kapitalanlagen in XENTIS zu bewerten und zu verbuchen sind, können auf Einzelpositionsebene eingestellt oder als summierte Positionen – z.B. in Laufzeitbändern – zusammengefasst werden.

Bei der Erfassung der Finanzprodukte spielen frei zu definierende Informationsfelder eine zunehmend wichtige Rolle; so können in XENTIS zur Beurteilung des Ausfallrisikos beispielsweise verschiedene Ratings parallel in den Stammdaten geführt werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, über Business Rules ein internes Ranking für die unterschiedlichen Ratings vorzunehmen und das Resultat unter Berücksichtigung der Historie zu speichern. Business Rules und flexible Felder sind systemweit einsetzbar und werden u.a. auch zur Definition von Workflows und Kennzahlen sowie von positionstrennenden Merkmalen verwendet. Da an allen Stellen im System der Zugriff auf sämtliche Daten gewährleistet ist, können die Stammdaten auch bei der Preisbildung für die einzelnen Vermögenswerte wie z.B. die theoretische Bewertung illiquider und zinstragender Titel mittels Rendite- bzw. Spread-Kurven herangezogen werden.

## Portfoliostruktur und Mandantenfähigkeit

Die Verwaltung des Sicherungsvermögens (Sicherungsfonds in der Schweiz) sowie von Publikums- und Spezialfonds oder von Direktmandaten bedingt eine dynamische Portfoliostruktur, mit der nicht nur die Handlungssicht auf die Vermögensteile, sondern auch melde-wesensspezifische oder weitere Sichtweisen abgebil-

Hierarchie	Bezeichnung	Bestand	Bewertungskurs	Bewertungsdevisenkurs	Bewertungswert	Vermögenswert	%
AIF	AIF/Deutsche Hypothekbank Pfand Ser 38 v 31(3)	1000000.00	1.00000000	1.00000000	1000000.00	1000000.00	9.79
AIF	AIF/Spezialfonds 1	1000000.00	1.00000000	1.00000000	1000000.00	1000000.00	9.74
AIF	AIF/Spezialfonds 1	1000000.00	1.00000000	1.00000000	1000000.00	1000000.00	9.74
AIF	AIF/Spezialfonds 1	1000000.00	1.00000000	1.00000000	1000000.00	1000000.00	9.74

Abb. 1: Sicht auf die kategorisierten Vermögensgegenstände nach IFRS – unabhängig von der Portfoliostruktur – und simulierte Bestandsbewertung zum Periodenende

det werden können. Dabei unterscheidet XENTIS zwischen der Instituts- und Mandatebene. Während das Institut das Versicherungsunternehmen repräsentiert, werden auf Mandatebene die jeweiligen Versicherungskunden oder die in- bzw. ausländischen Tochtergesellschaften geführt. Dem Mandat werden Portfolios zugeteilt, die z. B. die deutschen Vermögensarten Sicherungsvermögen, Anlagestock, Sonstiges Gebundenes und Freies Vermögen widerspiegeln. Durch definierbare Mandat- und Portfoliogruppen können beliebige Kombinationen wie z. B. Sicherungsvermögen und Sonstiges Gebundenes Vermögen zum Gebundenen Vermögen zusammengefasst werden. Dabei wird eine konsolidierte Buchhaltung auf jeder Hierarchiestufe ermöglicht. So sind bei internen Geschäften der Tochtergesellschaften anfallende Gewinne und Verluste realisierbar, während auf der höheren Unternehmensebene eine bilanzielle Erfassung unterbleibt. Unabhängig von der gewählten Portfoliostruktur kann systemweit auf Basis von Regelwerken jede weitere, kundenindividuelle Sicht auf die Bestände generiert werden (Abb. 1). Jede Ebene der Portfoliostruktur ist beliebig häufig replizierbar. Die Mandantenfähigkeit gewährleistet einen getrennten Blick auf Grunddaten wie die Institutswährung und Sprache (Deutsch, Englisch, Französisch etc.) sowie Kunden-, Fonds- und Portfoliostammdaten einschliesslich der zugehörigen Bestände und Transaktionen. Weitere Systembereiche wie Order Workflow, Compliance, Datenstamm etc. können pro Institut separiert werden.

### Positionstrennende Merkmale

XENTIS unterscheidet eine virtuelle von einer physischen Positionstrennung. In der Buchführung werden die Bestände für Bewertungen und Bilanzierungen virtuell getrennt, ohne die Abwicklung zu beeinflussen, d. h. buchhalterisch kann der Bestand z. B. in Anlage- und Umlaufvermögen nach HGB oder verschiedene Buchhaltungskategorien nach IFRS gegliedert werden. Für die Depotbankabstimmung wird jedoch der gesamte Nominalbestand herangezogen. Im Versicherungsmelwesen sind Trennungen vorzunehmen, um die einzelnen Bestände korrekt innerhalb des Vermögensverzeichnisses zuordnen zu können. Dabei führen Käufe desselben Wertpapiers zu mehreren, voneinander losgelösten Positionen. Ähnlich verhält es sich mit z. B. strukturierten Produkten, die nicht Teil des Anlagekatalogs sind, jedoch über die Öffnungsklausel erfasst und zugewiesen werden sollen. Die Klassifizierung von derivativen Transaktionen nach den Motiven Absicherung, Erwerbsvorbereitung oder Ertragsvermehrung resultiert ebenfalls in getrennten Positionen.

### Front Office, Order-Routing und Abwicklung

Das Prudent-Person-Prinzip gebietet eine angemessene Abstimmung der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten sowie eine diversifizierte Investition in Vermögensgegenstände im Interesse der Versicherungsnehmer. Darüber hinaus erfordern Niedrigzinsphasen den Erlös von Zusatzträgen durch ein aktives Asset Management. Die Zuordnung der einzelnen Positionen gemäss einer gegebenen Asset

Allocation oder dem Risikomodul für das Solvenzkapital nach Solvency II (Abb. 2) beruht in XENTIS auf dem bestehenden Datenstamm oder auch auf definierbaren Kennzahlenbändern. Die Vermögensanalyse von sämtlichen Asset-Klassen einschliesslich dem Modellierung und Rebalancing von Portfolios wird durch das XENTIS Front Office unterstützt. Bei den individuell modellierbaren Abfragen und den folgenden Analysen sind lange Wartezeiten unerwünscht. Mit einer typischen Hardware-Umgebung liegt die Such- und Bewertungszeit einschliesslich Preisfeststellung und der Ermittlung z. B. buchhalterischer und sensitiver Kennzahlen für ein Mandat mit mehreren Portfolios, ca. 1.000 Einzelbeständen und gleich vielen Benchmark-Positionen im einstelligen Sekundenbereich. Im Tagesgeschäft von Fonds und Portfolio Managern spielen Excel Sheets eine tragende Rolle. Mit der standardisierten Integration von Excel wird der Export von Bestandsdaten und Orderstatus sowie der Import von Orderaufträgen externer Vermögensverwalter ermöglicht. Orders können auch direkt aus der Analyse generiert und mittels eines Perspektivenwechsels in das Middle bzw. Back Office zum weiteren Order Routing verzweigt werden. Mit der Erzeugung der Orders ist auch die Durchführung von Geschäftssimulationen möglich. Dabei werden Orders mit einem niedrigen Status in bestehende Positionen eingebunden und die Auswirkungen auf Kennzahlen, Gewinne und Verluste etc. sowohl auf Einzel- als auch auf Portfolioebene sichtbar. Im weiteren Prozessverlauf können für die Orderaufträge definierte Compliance Checks angewendet und die ausgeführten Geschäfte einer Marktgerechtigkeitsprüfung unterzogen werden.

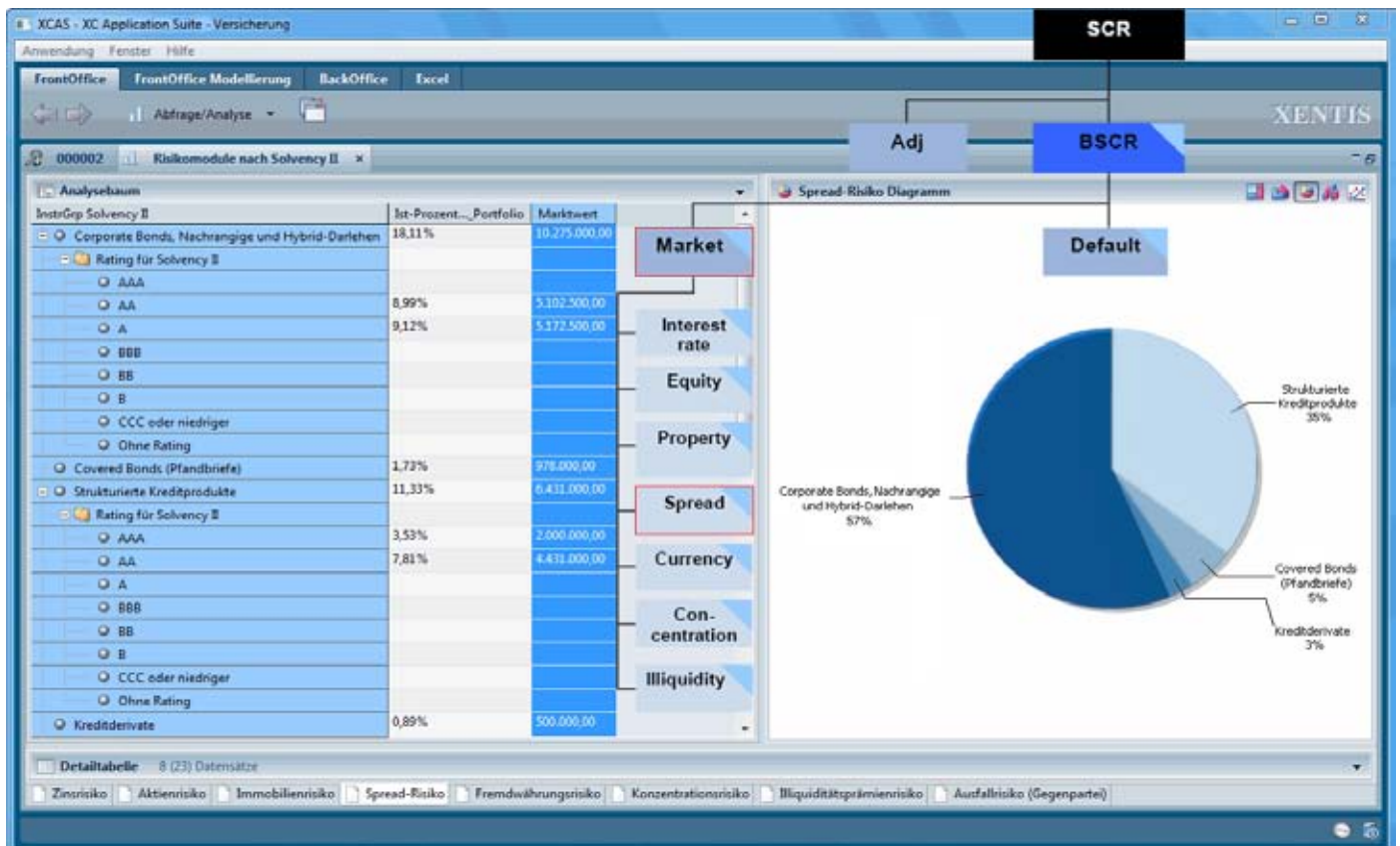


Abb. 2: Risikomodul nach Solvency II Standardansatz QIS 5

Als Teil eines durchgängigen Workflows lassen sich verschiedene AbgleichsprozEDUREN in allen gängigen Dateiformaten wie FIX, SWIFT, Flat File etc. durchführen. Hierzu zählen das Matching von Orders, das Depotbank- bzw. Settlement Matching von Transaktionen sowie die Abstimmung von Zahlungen. Daneben können auch Bestände, Anschaffungs-, Buch- und Marktwerte sowie (FX) Kurse, Wertpapierstammdaten und Kennzahlen abgestimmt werden. Ferner bietet sich ein Abgleich der im Nebenbuch geführten Kontensalden mit den Kontensalden angeschlossener Hauptbücher an. Sämtliche Abwicklungsschritte sind in XENTIS manuell und/oder automatisiert über ein Straight Through Processing ausführbar.

**Risiko-Management und Performance**

Ein aktives Asset Management erfordert gleichzeitig ein effektives Management der damit verbundenen Risiken. Die Steuerung der Kapitalanlagen schliesst somit auch eine dedizierte Sicht auf Bankkonten sowie Geld- und Devisentermingeschäfte mit ein, um jederzeit eine ausreichende Zahlungsfähigkeit sicherstellen und das Fremdwährungsrisiko beurteilen zu können. Ferner zieht eine langfristige Liquiditätsplanung die Erstellung von Cash-Flow-Projektionen in der Zukunft und eine Reinvestition fälliger Beträge nach sich. Zur Optimierung der Investments sowie zur Absicherung von Marktrisiken werden Kennzahlen wie ökonomisches Exposure und systematische Risiken von selektierten Positionen gewichtet und die zum Erreichen der Zielvorgaben massgebliche Zahl an z.B. derivativen Kontrakten berechnet. Die Optimierungs-

modelle lassen sich wiederum über Business Rules parametrisieren. Gleiches gilt für die Compliance-Regeln, mit denen die Einhaltung gesetzlicher, vertraglicher und interner Limitvorgaben ex-ante und -post geprüft wird, um u.a. Konzentrations- bzw. Klumpenrisiken zu vermeiden. In diesem Zusammenhang sind auch Kontrahentenrisiken nicht zu vernachlässigen, die bei OTC-Geschäften auftreten, jedoch mit einem wirksamen Collateral Management gering gehalten werden können. Die Verwaltung der Sicherheiten lässt sich auch bei Wertpapierleihegeschäften anwenden.

Nicht nur in der Compliance ist ein Look-Through bei indirekten Investments vorzunehmen (Abb.3), d.h. Fondszertifikate, strukturierte Produkte etc. sind in die zu Grunde liegenden Einzelpositionen zu zerlegen und dem jeweiligen Marktrisiko zuzuordnen. Zur Minderung von Marktrisiken können Stresstests basierend auf Marktdatenszenarien z.B. nach BaFin und/oder EIOPA simuliert, angepasste Clean und Dirty Values sowie Buchwerte ausgewiesen und somit Gewinne und Verluste bzw. ein daraus resultierender Abschreibungsbedarf unmittelbar bestimmt werden. Auch weiterführende Risikomodelle wie parametrischer und stochastischer VaR sind in XENTIS umgesetzt und können mittels Back Testing auf ihre Eignung geprüft werden. Darüber hinaus sind Risiko-adjustierte Performance-Masse und Risikoschätzungen ebenso erhältlich wie Performance-Attribution und -Kontribution. Die Performance-Messung beinhaltet TWR, MWR und IRR. Die entsprechenden Benchmarks können als Indizes, Benchmark-Portfolios auf Einzeltitelbene oder

zusammengesetzte Benchmarks angelegt und neben der Performance-Berechnung auch in die Front-Office-Analysen oder bei der Ermittlung von Performance-abhängigen Gebühren miteinbezogen werden.

**Buchhaltung**

Als integraler Bestandteil ist die parallele Buchführung nach nationaler und internationaler Rechnungslegung bei einmaliger Geschäftseingabe in XENTIS standardisiert. Durch entsprechende Regelwerke werden die definierbaren Abrechnungskomponenten pro Geschäftsart generiert und gemäss den geführten Kontenplänen verbucht. Dabei können in XENTIS z.B. Nennwertbilanzierungen, Zeitwerterhöhungen und Kapitalfortschreibungen nach HGB genauso parametrisiert werden wie die Bewertung in Abhängigkeit von der Kategorie, Impairment-Prozeduren oder lineare bzw. exponentielle Amortisierung von Beträgen pro Geschäftsart nach IFRS. Änderungen in der jeweiligen Bilanzierungsform, wie die Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9, werden dabei zeitgemäss und oft ohne Programmieraufwand realisiert. Zu einer vollständigen Bewertung der Bilanzposten zählt auch die Simulation von Periodenabschlüssen (Fast Close) zu jedem Zeitpunkt. Für die Präsentation des Kapitalanlagespiegels werden die periodischen Zu- und Abgänge vollständig historisiert. XENTIS bietet sowohl die Sicht auf Bestände als auch auf Konten an. Für Bestände und/oder Transaktionen können über eine standardisierte Schnittstelle gewünschte Buchhaltungsdaten impor-

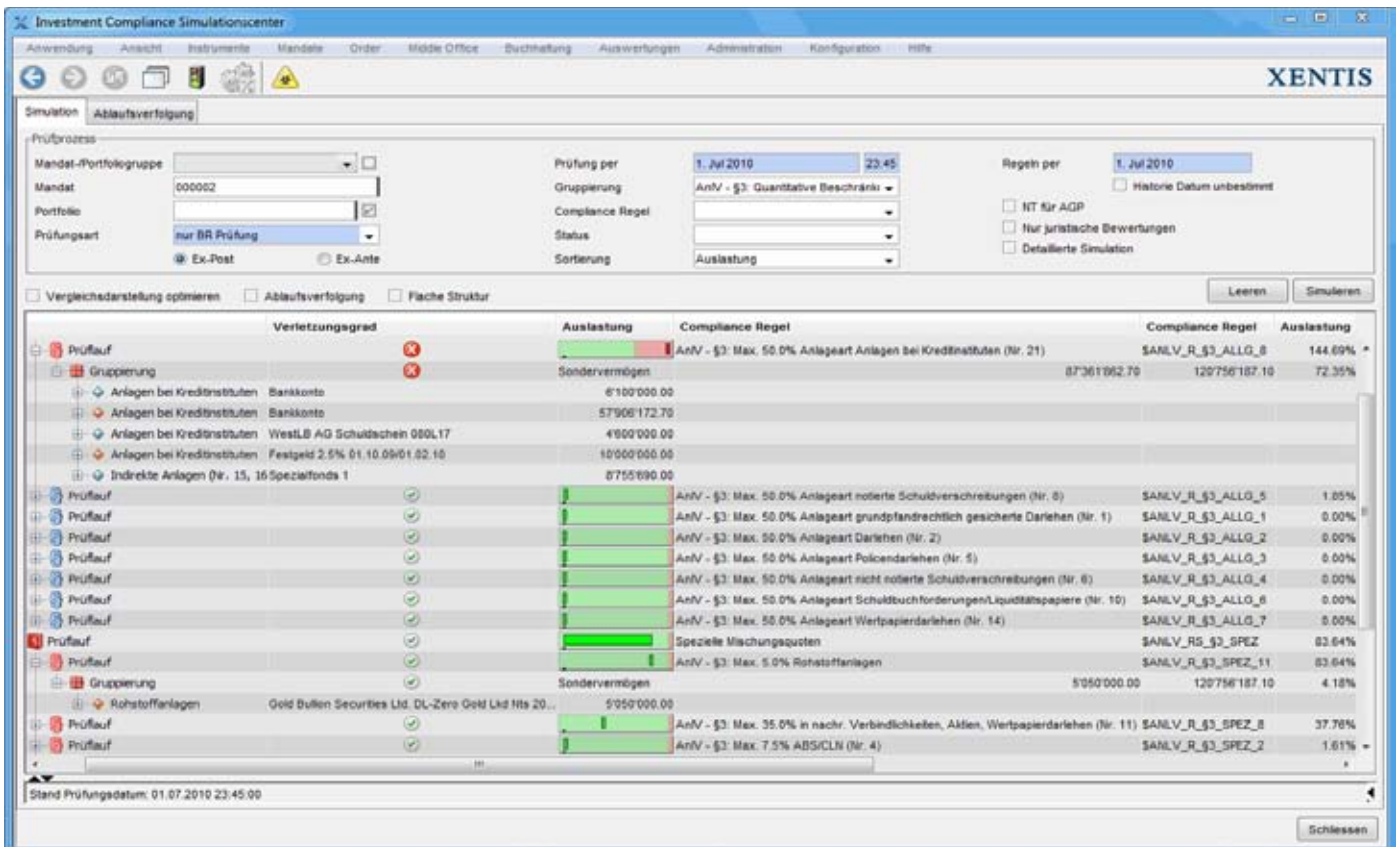


Abb.3: Prüfung des Gebundenen Vermögens nach der 3. deutschen Anlageverordnung – Einbezug von direkten und indirekten Anlagen (Fondszerlegung)

tiert oder an gängige Hauptbücher exportiert werden. Gleiches gilt für den Export von Daten für das Meldewesen, Reporting etc. an Drittsysteme.

**Reporting und Meldewesen**

Neben Informationen zum Risikoprofil und Investment Management sind für Solvency II auch Ergebnisse aus der Performance-Messung zu berichten. Das Reporting nach GIPS 2010 ist mit XENTIS ebenso möglich wie das Versicherungsmeldewesen zur Einhaltung der Anlagerichtlinien (Abb. 4), das im Wesentlichen durch die landeseigene Finanzmarktaufsicht festgelegt wird. Um auf gesetzliche Änderungen schnell reagieren zu können, pflegt Profidata den engen Kontakt zu ihren Kunden und den Aufsichtsbehörden sowie Verbänden. So werden auch die fortgesetzten Änderungen der Anlageverordnung im Meldewesen bzw. der Compliance von XENTIS zeitnah berücksichtigt. Das Versicherungsmeldewesen lässt sich in XENTIS schnell modifizieren bzw. erweitern

- und umfasst **für Deutschland nach BaFin:**
- R 3/2000 – Einsatz derivativer Finanzinstrumente
  - R 1/2004 – Durchführung von Stresstests
  - R 11/2005 – Vermögensanlage
  - R 12/2005 – Vermögensverzeichnis für das Sicherungsvermögen
  - § 14 KWG/GroMiKV – Kreditwesen
  - AWW Z 4, 5(a), 10, 14 – Aussenwirtschaftsverordnung
  - BerVersV – Bilanz, Kapitalanlagespiegel, Gewinn- und Verlustrechnung
  - VAG-Reporting für Fondsmandate
- und **für die Schweiz nach finma:**
- Rundschreiben 2008/18 Anlagerichtlinien für Versicherer – Anlagen im Gebundenen Vermögen sowie Einsatz von derivativen Finanzprodukten bei Versicherern
  - SNB Jahresbericht und Statistik
  - Umsatzregister (Verordnung über die Stempelabgaben)

**Vorteile von XENTIS auf einen Blick**

- Integriertes und modular aufgebautes Investment Management System der neuesten Generation
- Hohe Funktionsbreite und -tiefe
- Niedrige Investitions- und Implementierungskosten durch eine standardisierte Parametrisierung eines effizienten Systems
- Geringer Unterhaltsaufwand
- Intensive Betreuung und Schulung von Kunden bei der Systemeinführung
- Einfache und schnelle Umsetzung künftiger Markt- und Kundenanforderungen bei fortlaufender Optimierung der Systemarchitektur
- Fokus auf hohe System-Performance und Bedienerfreundlichkeit bei der Entwicklung
- Profidata als verlässlicher Partner mit Schweizer Qualitätsstandards

The image shows two overlapping software windows. The background window is 'Versicherungsmeldewesen DE' with a menu bar (Datei, Darstellen, Navigieren, etc.) and a main area with tabs for 'Parameter', 'Eingabe', and 'Bezeichnung'. It displays a table with columns 'Typ', 'Ident', 'Bezeichnung', and 'Invt. Portfolio'. The foreground window is 'Microsoft Excel - Versicherungsmeldewesen DE' showing a detailed report for 'NW 670'. The report includes a table with columns 'Nr.', 'Art.', 'Fonds', 'Textausgabe', and '% vom Wert des Sondervermögens'. The table lists various fund characteristics and their percentages, such as 'Branche mit grosstem Anteil 1' at 1.73% and 'Rating der Anleihepapiere' at 10.79%.

Abb. 4: Berichterstellung – R11/2005 NW 670 und VAG-Reporting



► Weitere Informationen  
**Peter Klein**  
 Geschäftsleitung  
 Tel.: +41 44 736 47 90  
 peter.klein@profidatagroup.com